

HOSPIZ AKTUELL

BEGEGNUNG UND GEMEINSCHAFT

Wer liebt, der lebt

3 / 2025

LIEBENDE

In jedem von uns schlummern Talente,
die uns innewohnende Liebe zu leben.

► Seite 3

HERBST ENQUETE

Wir laden Sie herzlich zu einem ganz
besonderen Vortrag am 15. November ein!

► Seite 6

TRAUERRAUM

Auch in diesem Jahr bereiten wir einen Raum
für Erinnerungen und kleine Trauerrituale.

► Seite 10



VEREIN HOSPIZ MÖDLING



Liebe Freundinnen und Freunde des Verein Hospiz Mödling!

Abschied. Seit dem Frühjahr 2019 arbeiteten Veronika Ablöcher als Vorsitzende und alle anderen Mitglieder im Vorstand unseres Vereins kollegial und zielgerichtet zusammen. Veronika zeichnete sich stets durch ihre Kompetenz, Verlässlichkeit und Einfühlsamkeit aus. In diese Zeitspanne fiel auch die schwierige Arbeit während der Pandemie, wobei es vor allem um den bestmöglichen Schutz unserer Patient*innen ging, ohne auf Zuwendung für sie zu verzichten. Nach sechs Jahren erfolgreicher Tätigkeit legte Veronika nun ihre Funktion zurück und ich wurde von meinen Vorstandskolleg*innen gebeten, ihre Nachfolge zu übernehmen. Durch meine jahrelange Mitarbeit im Vorstand traute ich es mir zu, für die Funktion der Vorsitzenden zu kandidieren. Am 20. Mai 2025 nahm ich die Wahl mit Freude und dankbar für das in mich gesetzte Vertrauen an.

*„Die Liebe ist wie das
Leben, nur währt sie länger.“
(Emily Dickinson)*

Wer liebt, der lebt. Unter diesem Motto steht unsere heurige Herbstquete, zu der wir Sie sehr herzlich einladen! Zuwendung und Liebe sind wichtige Anliegen der Hospizbewegung. Liebe ist sicherlich eines der Themen, das Menschen besonders stark berührt. In Kunst, Literatur und Musik nimmt sie immer schon einen festen Platz ein. Ihre Wirkung auf uns reicht in vielen Schattierungen von Freude und Glück bis zum zeitweiligen Empfinden von Schmerz und Enttäuschung. Erich Frieds sehr bekanntes Gedicht „Was es ist“, sagt nichts anderes aus, als die Liebe zu akzeptieren ohne sie rational verstehen zu wollen. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie schöne Gedanken und Erfahrungen dazu. Geben wir alle der Liebe und ihrer Stärke im emotionalen Erleben viel Raum in unserem Leben!

Mag. Irene Hnat

*Vorsitzende
Verein Hospiz Mödling*



WER SICH UMSCHAUT, WIRD DIE LIEBENDEN ERKENNEN

(Von Gerda Trappl)

Wer liebt, der lebt. Die zierliche ältere Dame mit weißen Handschuhen in der Bibliothek, der Senior in Anzug und Weste in der Galerie, die energische junge Frau in Gummistiefeln mit dem Spaten in den Händen ... sie alle verbindet eines – die Liebe. Jene Liebe, die sie tätig sein lässt, die Verantwortung übernimmt, hinausführt aus Isolation und Einsamkeit. Es waren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schlössern, Herrenhäusern und Gärten des *National Trust of England*, denen ich im Verlauf unserer Reise durch Wales begegnen durfte. Sie teilen bereitwillig ihr Wissen, erklären Geschichte, beschreiben Adelsporträts oder geben Pflanzentipps. Sie freuen sich über unsere Aufmerksamkeit, unser Interesse, unsere Fragen und unsere Wertschätzung.

Wer liebt, der lebt. Auch im Pflege- und Hospizbereich erfahren wir immer wieder, wie erfüllend dienende Liebe am Nächsten erlebt wird. Durch

Zuwendung, Zuhören, Mitgefühl tauen Menschen aus ihrer Verslossenheit auf und beginnen, fernab von Belehrungen, über Ereignisse und Dinge zu reden, die ihnen wichtig sind und waren, wofür sie brannten und brennen. Und mit der Erkenntnis, dass wir eine Weggemeinschaft sind, entwickeln wir uns selbst weiter.

Wer liebt, der lebt. In jedem von uns schlummern Möglichkeiten und Talente, die uns innewohnende Liebe in gestalteten Beziehungen zu leben. Wer hat sie nicht erlebt – die romantische Liebe in jungen Jahren, die Sehnsucht danach, einen Menschen zu finden, mit dem man ganz eins ist. Wenn wir eine Familie gründen, geht die Liebe mit Verantwortung einher. Wir möchten unseren Kindern helfen, die Welt zu entdecken, sie hinführen zur Schönheit der Schöpfung und den Werken der menschlichen Arbeit, der Kultur, einer Art von Allverbundenheit und Dankbarkeit.

Wer liebt, der lebt. Ob es nun eine tiefe Freundschaft ist, ein geliebtes Haustier, ein Garten, Reisen, Naturerlebnisse, Fotografieren, Wandern, Tanzen – gleichgültig, was wir lieben, wofür wir uns begeistern können – die Liebe als Haltung drängt uns, tätig zu sein, das Leben im besten Fall aktiv mitzugestalten.

Wer liebt, der lebt. Mit anderen in Liebe unterwegs zu sein, erfordert Achtsamkeit, Vertrauen, das Ablegen von Masken, Respekt, Offenheit für neue Einsichten und die Fähigkeit, diese mit dem eigenen Leben in Kontext zu bringen. Das fällt nicht immer leicht und gehört wohl zu unseren lebenslangen Aufgaben. Und manchmal gehört auch dazu, etwas zu erkennen und es trotzdem nicht zu schaffen, sich danach auszurichten. Deshalb steht auch im Vordergrund die liebevolle Begegnung mit mir selbst, der Ausstieg aus der Selbstanklage, aus dem Vergleich mit anderen. Wer sich selbst nicht liebt, kann auch andere nicht lieben und kreist ein Leben lang um seine eigenen Probleme. Aber egal, wie widrig die Umstände sind, wir alle können zu liebevollen Menschen heranreifen und das Gute sehen in den kleinen Momenten der Geborgenheit, die Kränkungen von gestern vergessen, wohlwollend und versöhnlich auf Menschen zugehen.

„Man kann älter werden und dabei jung bleiben, neugierig, sich verschenkend und lebendig. Wir können unsere Zeit veredeln, indem wir uns als Gemeinschaftswesen begreifen, die voneinander lernen und anderen etwas zu geben haben.“, schreibt Arnold Mettnitzer, Autor und Psychotherapeut. Wer sich aufmerksam in einem Alters- und Pflegeheim umschaute, wird die Liebenden erkennen und von jenen unterscheiden, die in Bitterkeit und Resignation versinken. Das ist eine Lektion, in der wir lernen können, wie kostbar das Leben ist. „Wer immer gekämpft hat, kämpft auch mit 80, wer immer geliebt hat, liebt auch dann noch.“, merkte Elke Heidenreich im Interview anlässlich ihres 81. Geburtstages an.

Wer liebt, der lebt ist nicht nur ein Schlagwort, ein Song oder das Ergebnis von Studien. Es ist eine Haltung, die wir trainieren können. Dürfte ich meinen Liebsten nur ein einziges Wort zum Abschied mitgeben, lautete es schlicht: LIEBT!



WAS BLEIBT, STIFTEN DIE LIEBENDEN

Ganze Studien und zahlreiche Bücher befassen sich mit diesem Thema, zu dem mir auf Anhieb meine Mutter eingefallen ist. Im März dieses Jahres haben wir unsere einmalige, einzigartige Mutti, Oma und Urli im 98. Lebensjahr verabschiedet. Ich teile diese Trauerrede, die von uns Kindern und Enkelkindern zusammengestellt wurde, stellvertretend für alle Liebenden, die mit ihrer Haltung das Leben ermöglicht und gefördert haben.

„Resi war eine Frau, die gab, ohne zu zögern. Ihr Leben war nicht immer leicht. Schon in ihrer Kindheit kannte sie harte Arbeit und Entbehrung. Doch sie ließ sich nie davon brechen. Im Gegenteil – sie bewahrte sich eine innere Stärke, eine Bescheidenheit, die ihr half, das Leben anzunehmen, wie es war. Sie beklagte sich nicht über das, was ihr fehlte, sondern war dankbar für das, was sie hatte.

Sie liebte ihre Kinder, ihre Enkel und ihre Ur-enkel und war stets an ihren Fortschritten interessiert. Sie sammelte Hunderte von Fußballer- und Tierpickerln, die auf dem Postweg nach Tirol und Wien gelangten. Zahlreiche Pullover, Westen und Strickkleider schufen ihre nimmermüden Hände, und selbst das vorletzte Urenkel durfte sich noch über selbstgestrickte Patscherln freuen.

Sie war eine Oma, die auf der Seite der Kinder stand. Eine Oma, die mit einem Augenzwinkern kleine Regeln umging, damit man sich ein bisschen freier fühlen konnte. Eine Oma, die sie zum Lachen brachte, die mit ihnen immer und immer wieder Fotoalben durchsah und zu jedem Bild eine Geschichte wusste, ein neues Detail aus der Vergangenheit ergänzte.

Ihre größte Freude war es, für andere zu sorgen. Ihre Familie war ihr Ein und Alles. Essen war

für sie mehr als nur Nahrung – es war Liebe, Fürsorge, Heimat. Sie war eine Köchin, wie man sie sich nur wünschen konnte. Ihr Reindling, voller Zucker und Zimt, die hausgemachten Kasnudeln, der Osterschinken – all das waren nicht nur Mahlzeiten, sondern Erinnerungen, die ihre Familie für immer in sich tragen wird.

Aber Resi gab nicht nur ihrer Familie. Jeder, der ihr begegnete, spürte ihre Herzlichkeit. Ob Postboten, Müllabfuhr, Ärzte, Apothekerinnen oder Nachbarn – sie alle wurden mit Mehlspeisen beschenkt. Weil es ihr Freude machte, andere glücklich zu sehen.

Ihre Liebe galt neben den Menschen auch den Vögeln, die sie mit Pinienkernen über den Winter fütterte und dem Garten, in dem unter ihrer Obhut Kräuter und Gemüse zum Verteilen gedeihen konnten.

In Erinnerung bleibt ihre sanfte Stimme, ihre liebevollen Umarmungen, ihre Begleitung bis zum Zaun und ihr Winken, bis man um die Ecke gebogen war und nicht mehr gesehen werden konnte. Dieses Winken war mehr als nur eine Geste – es war ein stilles Versprechen, dass ihre Liebe bleibt, egal wie weit man sich entfernt.“

*Was bleibt, ü stiften die Liebenden.
(Jörg Zink)*

Mit ihrer Herzenswärme hat sie uns auf den Weg geschickt. Ihre Liebe lebt weiter in den kostbaren Erinnerungen, die uns klar im Gedächtnis sind, in den Worten, die sie uns hinterlassen hat, in den Geschichten, die wir erzählen, in den Ritualen, die wir weiterführen, in den Momenten, in denen wir uns ihr nahe fühlen. (Gerda Trapp)

WER LIEBT, DER LEBT!

Vitalpsychologische Perspektive auf Leben, Lieben und Sterben.



Foto: Laurent Ziegler

Dr. Bardia Monshi: „Allem Anfang wohnt ein Zauber inne, schrieb Hermann Hesse. Aber wohnt auch nicht jedem Ende, ein Zauber inne? In jedem Fall wohnt dem Sterben auch ein Erleben inne und diesem wollen wir uns in diesem Vortrag nähern. Weil dieses Erleben aber nicht gut in Worten eingefangen werden kann, werde ich gezielt am Thema vorbeireden. Im Zwischenraum der Anekdoten, Geschichten und wissenschaftlichen Erkenntnisse kann man seine ganz persönliche Bedeutung und damit ein ganz persönliches Erleben finden. Und vielleicht verliert die Vergänglich-

keit sogar ihren Schrecken, denn eigentlich ist der Tod, der Vergolder unserer Lebenszeit. Das sage übrigens nicht ich, sondern meine Hündin Milli. Sie merken schon – was das alles zu bedeuten hat, erfahren Sie am besten, wenn Sie beim Vortrag dabei sind!“

Nach dem Vortrag signiert Dr. Monshi gerne Ihre Bücher und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie bei Kaffee & Süßem noch ein bisschen bleiben. Wie jedes Jahr wird es wieder einen Büchertisch der Buchhandlung KRAL sowie einen Bücherflohmarkt zum Stöbern und Schmökern geben. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch! Eintritt und Bücherflohmarkt: Freie Spende

Herzliche **EINLADUNG** zur
28. Herbst Enquete des Verein Hospiz Mödling
am Samstag, **15. November 2025**

Wer liebt, der lebt!
Referent: Dr. Bardia Monshi

9.00 bis 12.00 Uhr
Schloss Hunyadi (Festsaal)





Dr. Bardia Monshi ist Gründer und Geschäftsführer der IVIP OG, einem Institut für Vitalpsychologie. Er ist Psychologe, hypnosystemischer Coach, Trainer, Speaker und Autor.

Dr. Monshi ist als Universitäts-Lektor, u.a. an der Universität Wien und der Donau Universität Krems für (Self-) Leadership, Coachingkompetenz, Konfliktmanagement, New Work sowie Arbeits- und Organisationspsychologie tätig.

Seit 1999 begleitet er Menschen und Organisationen in der Entwicklung ihrer mentalen, sozialen und organisationalen Vitalität.

Einer breiteren Öffentlichkeit ist Dr. Monshi durch zahlreiche Fachartikel, TV- und Radioauftritte und Keynotes bekannt.

STECKBRIEF

Wir stellen uns vor!



Eine gute Büroassistentin erledigt nicht nur die anfallenden Büroarbeiten sorgfältig und effizient, sondern ist im besten Fall auch ein bisschen wie eine gute Fee, die das Büro zu einem Ort macht, an dem sich alle wohlfühlen. Dafür sorgt bei uns zum Glück Monika Schmied mit

vielen liebevollen Details. Ihr Händchen für unsere vielen Büropflanzen sorgt auch sprichwörtlich für gutes Klima. Die Kolleginnen unterstützen Monika wo immer es möglich ist und dabei läuft – fast unbemerkt – das Büro wie am Schnürchen.

Sie selbst sagt:

- ♦ Ich bin: meistens optimistisch
- ♦ An meiner Arbeit freut mich: für Menschen am Telefon ein offenes Ohr zu haben und meine Büroarbeit selbst einteilen zu können
- ♦ Am besten entspanne ich mich: am Hundeplatz oder auf einem Pferderücken
- ♦ Davor fürchte ich mich: jemanden zu verletzen und nicht gerecht zu sein
- ♦ Mein Lieblingsplatz auf der Welt ist: bei meiner Familie und unseren Haustieren
- ♦ Das würde ich mir gerne abgewöhnen: vorschnelle Aussagen zu treffen ohne vorher genauer darüber nachgedacht zu haben
- ♦ Mein Lebensmotto: hinfallen, aufstehen, Krone richten und weitergehen!
- ♦ Meine letzten Worte werden sein: DANKE

Und das fällt ihren Kolleginnen zu ihr ein:

- ♦ Monika ist: immer voller Arbeitseifer
- ♦ Darauf legt sie großen Wert: auf Genauigkeit, auf klare Strukturen und ein gutes Arbeitsklima
- ♦ Ärgerlich wird sie wenn: Menschen den falschen Ton in der Kommunikation erwischen
- ♦ Wir schätzen an ihr: ihre umsichtige Arbeitsweise, ihr großes Engagement und ihre liebe Art

**Es muss von Herzen kommen,
was auf Herzen wirken soll.**

(Johann Wolfgang von Goethe)

Es war im Herbst 2021 und keine leichte Zeit für mich. Nach 26 Jahren habe ich meinen alten Arbeitsplatz verlassen, meine Mutter ist davor gestorben, ein neues Zuhause – Zeit der Veränderung. In dieser Zeit hat mir meine Familie sehr geholfen, mit ihrer Liebe haben sie mein Leben lebenswert gemacht. Und so sollte es dann auch sein ... ich sah eine Annonce vom Verein Hospiz Mödling, in der Unterstützung für das Büro gesucht wurde. Meine Neugier war sofort geweckt. Was macht das mobile Palliativteam und wie läuft es im Büro ab? Als ich dann wirklich am 15. Dezember 2021 als neue Mitarbeiterin des Verein Hospiz Mödling beginnen durfte, war mir bewusst, dass der Telefondienst nicht immer einfach ist. Aber genau das ist es, das mir so viel Freude macht, wenn ich so viel Vertrauen und Dankbarkeit spüre. Mit dem Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung habe ich die nötige Ausbildung bekommen, um die Menschen in dieser herausfordernden Zeit noch besser verstehen zu können.

Jetzt sind es doch wirklich schon fast 4 Jahre, die ich in unserem wunderschönen Büro arbeite. Man spürt einfach, mit wie viel Liebe und Wertschätzung die Kolleginnen sowohl vom MHT

(Mobiles Hospiz Team),

als auch das ganze MPT (Mobiles Palliativ Team) an ihre Aufgaben herangehen und genau das macht das Leben im Arbeitsalltag so schön!



Elsa



Hospizgemeinschaft endet nicht an Landesgrenzen. Der Welthospiztag erinnert daran, dass jeder Mensch Zugang zu Hospizdiensten haben soll.

NOTEBOOKS VON MESSER AUSTRIA

Länger konnten wir nicht mehr warten – der Umstieg unserer Notebooks auf Windows 11 musste in Angriff genommen werden. Die Umstellung einer so großen Anzahl von Geräten bereitete uns einiges Kopfzerbrechen, doch dann kam ganz unvermutet eine wunderbare Nachricht: Die Firma MESSER AUSTRIA hatte Notebooks, genau wie wir sie brauchen, gebraucht, aber fast neuwertig abzugeben! Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Brigitte Münstedt hat gleich an uns gedacht und uns diese hilfreiche Sachspende ins Büro gebracht. Einem Umstieg auf den neuesten Stand der Technik steht also nichts mehr im Wege – wir freuen uns und sagen von Herzen danke!



Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Brigitte Münstedt (ganz rechts) kam mit einer höchst willkommenen Sachspende zu uns ins Hospizbüro.

SPENDENÜBERGABE MAIBAUMFEST

Nach dem Maifest auf dem Rathausplatz durften wir im Gemeindeamt eine Spende von 1.000 Euro entgegennehmen! Wir danken herzlich für diese so großzügige Unterstützung der Hospizarbeit!



BESUCH VOM FINANZAMT

Dieser Besuch ist schon zu einer schönen Tradition geworden! Auch heuer kam Christine Schritter (Bild Mitte) mit einer Spende vom Sportverein Finanzamt zu uns ins Büro. Wir freuen uns von ganzem Herzen über die Spendenfreude und Unterstützung ihrer dortigen Kolleg*innen! Außerdem wurden uns wieder Wollsocken überreicht – was es damit auf sich hat, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe!



TRAUERRAUM MARIA ENZERSDORF



Entzünden Sie eine Kerze.
Ein Licht für Hoffnung
und Zuversicht.

TrauerRaum Maria Enzersdorf

1. und 2. November 2025
Jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr

*Verabschiedungshalle
Friedhof Maria Enzersdorf*

Samstag, 01.11.25

*15.00 Uhr: Ökumenische
Gräbersegnung*

Sonntag 02.11.25

*16.30 Uhr: Ökumenische
Andacht bei der Sternen-
kinder Gedenkstätte*

*17.30 Uhr: Abschluss
an der Feuerschale*

Auch in diesem Jahr dürfen wir Sie wieder herzlich einladen, den TrauerRaum Maria Enzersdorf zu besuchen!

Es ist ein Ort um innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und kleine Rituale der Trauer und Erinnerung durchzuführen. Wir werden in der Verabschiedungshalle am Friedhof Maria Enzersdorf wieder verschiedene Stationen aufbauen und den Raum schön schmücken. Besucher und Besucherinnen können in der Stille für sich sein oder in einem Gespräch Trost finden.

Der TrauerRaum Maria Enzersdorf entsteht in Zusammenarbeit mit der Pfarre Maria

Enzersdorf Zum Hl. Geist, der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Mödling und dem Förderverein „Sternenkindergedenkstätte Maria Enzersdorf“.

***„Jeder Trauernde ist ein Held,
dem unsäglich viel zugemutet wird:
in einer total veränderten Innen- und
Außenwelt muss er Übermenschliches
leisten. Wenn der trauernde Mensch
sich den Gefahren dieser Reise aussetzt
und seinen Weg durch das Unbekannte
findet, kehrt er verwandelt zurück.“***

Anja Wiese

VEREIN HOSPIZ MÖDLING

MOBILE HOSPIZ- UND PALLIATIV-BETREUUNG

HOSPIZBÜRO

Für Auskünfte und Beratung zur mobilen Betreuung zu Hause kontaktieren Sie bitte unser Hospizbüro: 02236/864 101 (MO-FR 8.00 bis 14.00 Uhr)

Verein Hospiz Mödling
Schloßgasse 6
2344 Maria Enzersdorf
(Schloss Hunyadi, Seitentrakt links)

Unser Büro ist nicht ständig besetzt. Wenn Sie uns besuchen wollen, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Weitere Informationen:
www.hospiz-moedling.at

SPENDEN UND FÖRDER- MITGLIEDSCHAFT

Unsere Leistungen der Hospiz- und Palliativbetreuung sind kostenlos und in dieser Form nur mithilfe von Spenden möglich. Wir danken sehr herzlich allen Fördermitgliedern und Spender*innen für ihre Einzahlungen. Auch für Kranzspenden und sonstige Zuwendungen danken wir herzlich.

Mit einer **Fördermitgliedschaft** setzen Sie ein Zeichen, dass Sie die Hospizidee und unseren Verein unterstützen. Sie stärken die Hospizgemeinschaft und helfen uns, unseren Auftrag zu erfüllen und wichtige Anliegen zu vertreten. Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro pro Jahr, ein Formular zur Registrierung finden Sie eingeklebt in der Mitte dieser Zeitung. Über unsere Homepage ist die Registrierung auch online möglich.

ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE

TRAUERRAUM

Eingeladen sind alle Trauernden, die vor kurzer oder längerer Zeit einen schweren Verlust erlitten haben. Die Gruppe ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Einzelbegleitungen sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich.

Gesprächsgruppe für Trauernde:

Jeweils am 1. Dienstag im Monat von 18.00 bis 19.30 Uhr (außer an Feiertagen) im Hospizbüro. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen bitte unter: 02236/864 101

TRAUER CAFÉ

Eine offene Gesprächsrunde in gemütlicher Kaffeehausatmosphäre. Jeweils am 2. Montag im Monat ab 18.00 Uhr. (Fällt der Montag auf einen Feiertag, am Dienstag). Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Treffen finden im Pflege- und Betreuungszentrum Mödling statt.

Unsere Angebote sind kostenlos und stehen allen Menschen offen. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge an den Verein Hospiz Mödling sind steuerlich absetzbar. (Reg. Nr. SO 1467)

UNSER SPENDENKONTO

Verein Hospiz Mödling
Hypobank Mödling, BLZ 53000
IBAN: AT08 5300 0035 5501 4294
BIC: HYPNATWW

IMPRESSUM

Herausgeber:
VEREIN HOSPIZ MÖDLING
2344 Maria Enzersdorf
Schloßgasse 6
ZVR 479936534
Tel.: 02236/864 101
Fax: 02236/864 101- 4

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Irene Hnat (Vorsitzende)

Wenn Sie die Zusendung von Hospiz Aktuell beenden möchten, bitten wir um Mitteilung unter: 02236/864 101 oder office@hospiz-moedling.at

DAS LETZTE WORT HAT NICHT DER SCHMERZ, DAS LETZTE WORT HAT DIE LIEBE.

PAULA D' ARCY